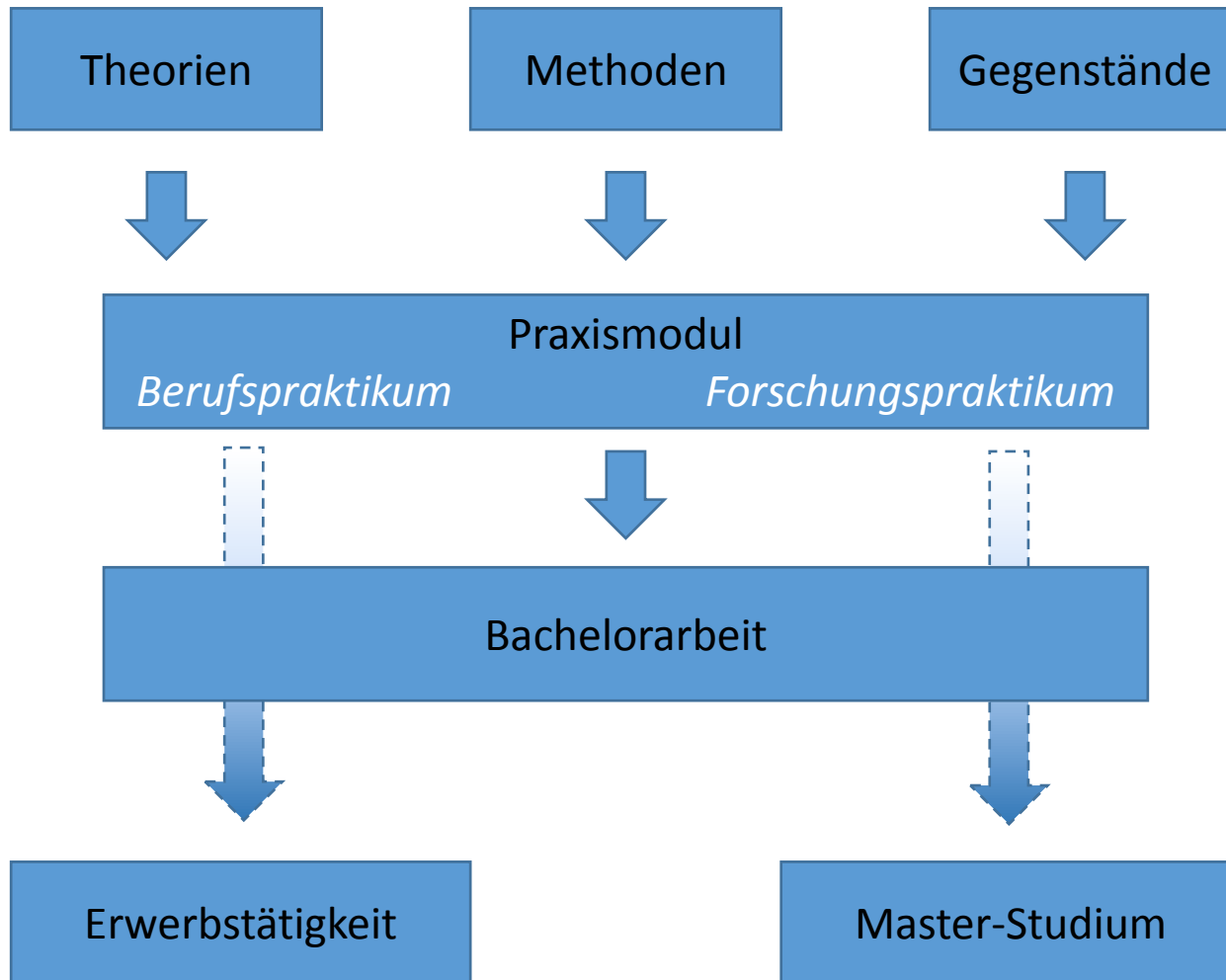


Praxismodul Soziologie

Berufspraktikum oder Forschungspraktikum

Zeitliche Einordnung und Stellenwert des Praxismoduls



Das Praxismodul als Forschungspraktikum

Formale Voraussetzungen:

- Anwesenheitspflicht in der Veranstaltung (2 SWS wöchentlich oder 4 SWS 14-tägig)
- Verfassen eines empirischen „Forschungsberichts“ (10-15 Seiten)
- Exposé und Arbeitsaufgaben
- Anmeldung in Jogustine notwendig
- Bewertung des Forschungsberichts mit Note (geht nicht in die Endnote ein)

Das Praxismodul als Forschungspraktikum

Anforderungen an die Teilnahme an der Lehrveranstaltung:

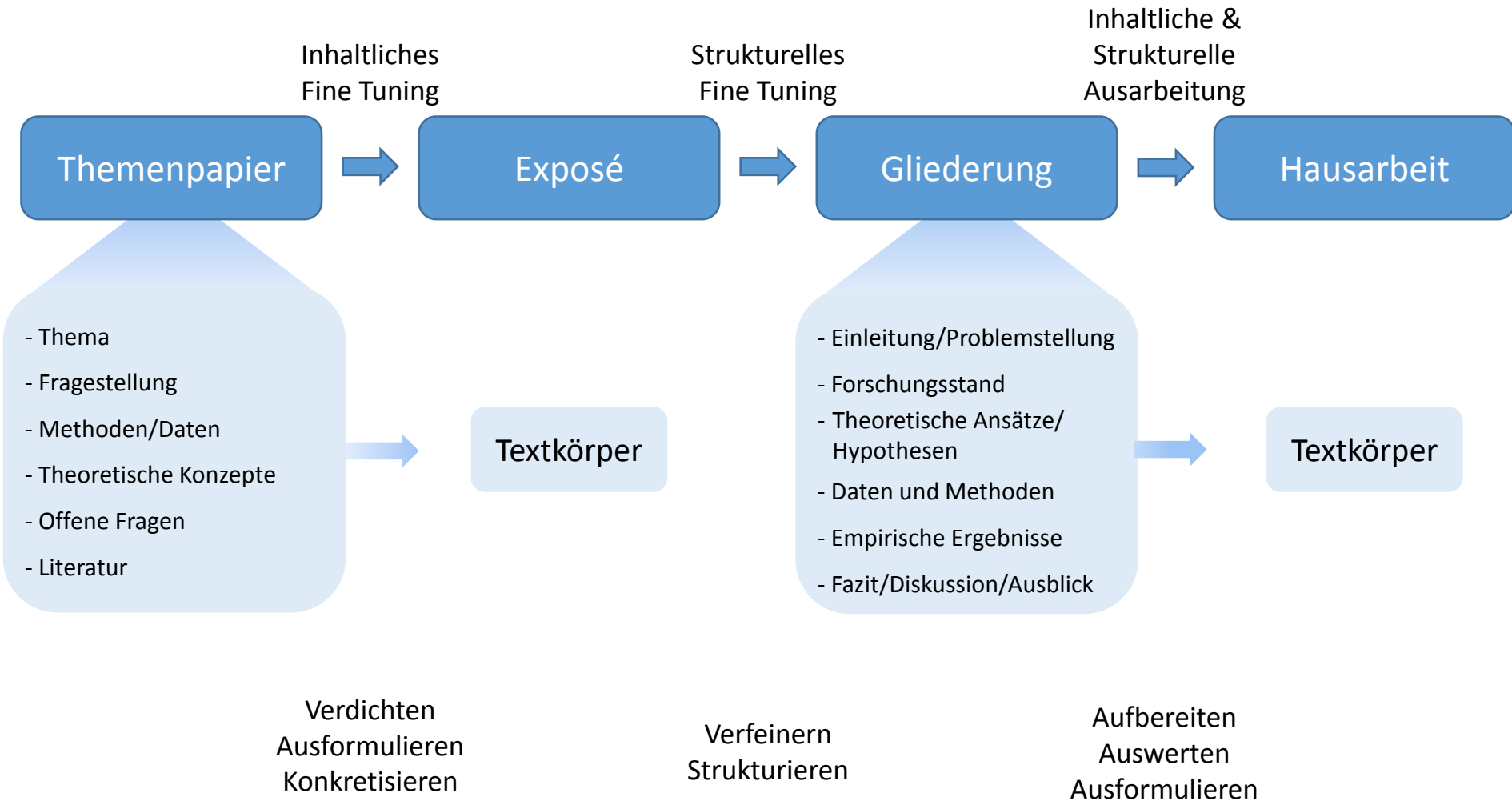
- Es wird empfohlen die Orientierungs-Module (Vorlesungen zu den gegenstandsbezogenen Soziologien), sowie mindestens ein Methoden-Block (Statistik und quantitative Methoden oder qualitative Methoden) bereits abgeschlossen zu haben.
- Die inhaltliche Ausrichtung des Forschungsvorhabens kann individuell und frei gewählt werden.
- Entscheidung für eine methodische Ausrichtung (quali/ quanti).

Das Praxismodul als Forschungspraktikum

Anforderungen an den Forschungsbericht:

- Es wird ein wissenschaftlicher Artikel und kein Essay verfasst.
- Eine empirische Analyse (qualitativ oder quantitativ) eines selbst gewählten Forschungsinteresses.
- Die quantitativen Analysen sollen mit ALLBUS-Datensätzen durchgeführt werden.
- Für qualitative Analysen werden eigenständig Daten erhoben.
- Gruppenarbeiten sind in Form eines „Sammelbandes“ möglich. Das heißt jede/r verfasst einen eigenständigen, in sich geschlossenen Beitrag.

Ablauf des *Forschungspraktikums* „Von einer Idee zur fertigen Hausarbeit“



Das Praxismodul als Berufspraktikum

Formale Voraussetzungen:

- Praktikumsdauer von mind. 240 Std. (mit Praktikumsbestätigung)
- Verfassen eines „Praxisberichts“ (10-15 Seiten)
- Keine Anwesenheitspflicht in der Lehrveranstaltung
- Beginn des Praktikums nicht an Semesterzeiten gebunden
- Anmeldung in Jogustine nicht zwingend notwendig (Anerkennung über Praktikumsbescheinigung möglich)
- Bewertung des Praxisberichts mit Note (geht nicht in die Endnote ein)

Das Praxismodul als Berufspraktikum

Anforderungen an das Praktikum:

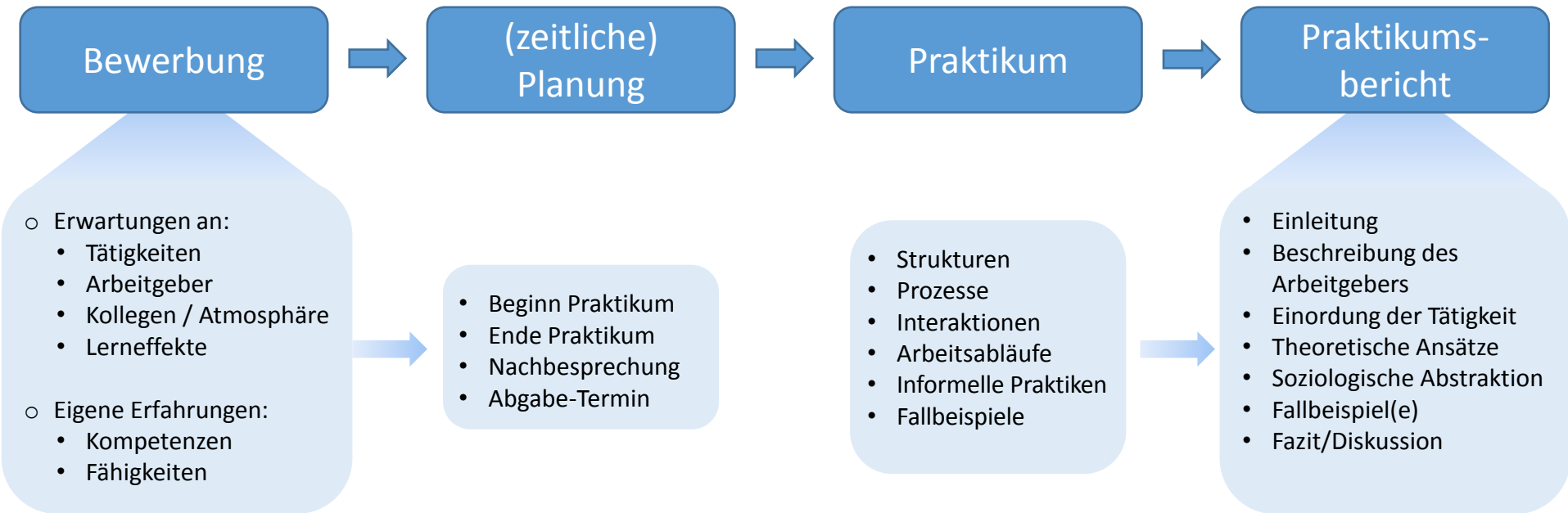
- Inhaltliche Ausrichtung des Praktikums richtet sich vor allem nach individuellen Interessen bzw. Berufswünschen
- Die Tätigkeit muss eine soziologische Reflexion zulassen
- Das Praktikum muss bei einem „theoretisch möglichen“ Arbeitgeber für Soziologen absolviert werden (also keine Gastronomie, Einzelhandel, o.ä.)

Das Praxismodul als Berufspraktikum

Anforderungen an den Praxisbericht:

- Eine kritische Reflexion der eigenen Erwartungen an die Tätigkeit und des tatsächlich erlebten Praktikumsalltags.
(„Ist der Job, so wie ich mir das vorgestellt habe?“)
- Eine kritische Reflexion der eigenen soziologischen Kompetenzen und Fähigkeiten in Hinblick auf die Nützlichkeit für die jeweilige Tätigkeit bzw. das Berufsfeld.
(„Welche spezifischen soziologischen Kompetenzen/Fähigkeiten bringe ich mit /sollte ich mitbringen, um mich von evtl. Mitbewerbern erfolgreich abzugrenzen?“)
- Eine daraus resultierende Reflexion über die weitere Ausrichtung des Studiums und die gemachten Erfahrungen während des Praktikums.
(„Wie kann ich mein Studium/meine Abschlussarbeit ausrichten, um die erworbenen Kenntnisse/Fähigkeiten sinnvoll auf dem Arbeitsmarkt einzubringen?“)

Ablauf des *Berufspraktikums* „Von einer Bewerbung zum fertigen Praxisbericht“



1. Aufgabenverständnis
2. Motivation
3. Nutzen

1. Selbstreflexion
2. Erwartungsmanagement
3. Soziologische „Beschreibung“

Literatur-Hinweise

(Berufspraktikum)

- BECK, Ulrich (1980): Die Vertreibung aus dem Elfenbeinturm: Anwendung soziologischen Wissens als soziale Konfliktsteuerung. In: Soziale Welt, 31. Jg. Nr. 4, S. 415-441.
- BÜHRMANN, Andrea D./ HORWITZ, Matthias/ VON SCHLIPPENBACH, Sabine (2010): Soziologische Steuerungsexpertise im Kontext transdisziplinärer Projektarbeit. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis (SuB), 33. Jg. Nr. 2, S. 259-269.
- CLEMENS, Wolfgang (2001): Soziologie in der gesellschaftlichen Praxis. Zur Anwendung soziologischen Wissens und Qualifizierung von Sozialwissenschaftlern. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis (SuB), 24. Jg. Nr. 3, S. 213-234.
- SCHIRMER, Werner (2003): Was können Soziologen, was andere nicht können? In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis (SuB), 26. Jg. Nr. 3, S. 241-253.
- TOLKSDORF, Guido (2010): „Pragmatische Soziologie“. Zur ihrer Integration in soziologische Studiengänge. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis (SuB), 33. Jg. Nr. 1, S. 71-79.
- KÜHL, Stefan (2009): Ein soziologisch inspiriertes Managementkonzept. Erfahrungen mit dem Realexperiment des „Lateralen Führens“. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis (SuB), 32. Jg. Nr. 2, S. 292-314.